

Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Rathaus-Politiker*innen

(3.6.2022) Wie bekannt und wie sympathisch sind der Oberbürgermeister und die Bürgermeisterinnen sowie die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen in München?

Dieser Frage ging im Auftrag des Presse- und Informationsamts die RIM Marktforschung GmbH nach. Hier die Ergebnisse der aktuellen Umfrage:

	Bekannt	Sympathisch	
		(Nennung=100 %)	
Dieter Reiter	71,5 %	85,5 %	
Katrin Habenschaden	49,4 %	73,5 %	
Verena Dietl	22,5 %	80,1 %	
Manuel Pretzl	20,9 %	55,0 %	
<i>Florian Roth</i>	15,5 %	78,7 %	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl *)
<i>(im Amt bis 19.5.22)</i>			
Christian Müller	12,1 %	64,7 %	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl *)
Anne Hübner	11,6 %	81,4 %	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl *)
<i>Anna Hanusch</i>	9,0 %	69,5 %	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl *)
<i>(im Amt bis 19.5.22)</i>			
Jörg Hoffmann	7,9 %	60,9 %	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl *)
Tobias Ruff	6,7 %	58,5 %	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl *)
<i>Dominik Krause</i>	3,4 %	---	(Angaben von weniger als 5 % der Befragten)
<i>(im Amt seit 19.5.22)</i>			
Stefan Jagel	2,6 %	---	(Angaben von weniger als 5 % der Befragten)
<i>Mona Fuchs</i>	2,5 %	---	(Angaben von weniger als 5 % der Befragten)
<i>(im Amt seit 19.5.22)</i>			

* Trendwerte beruhen auf Angaben von weniger als 20 % der Befragten, so dass sie aufgrund der statistischen Schwankungsbreite nur eine Tendenz wiedergeben.

Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können unter muenchen.de/umfragen abgerufen werden.

Zur Methodik und Repräsentativität:

Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von über 400 Münchnerinnen und Münchnern, die vom 21. April bis 23. Mai 2022 durchgeführt wurde. Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten. Das mehrstufige Gewichtungsverfahren erfolgt nach der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Haushaltsgewichtung und Personengewichtung).

Die Umfrage ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in München. Das Konfidenzintervall liegt bei 95 Prozent und die Fehlerspanne bei +/- fünf Prozentpunkten (bei einem Anteilswert von 50 Prozent).

Das bedeutet: Würden 30 weitere Stichproben nach dieser Methodik aus der Münchner Bevölkerung gezogen, würde man in 95 Prozent der Fälle – bei einer Schwankungsbreite von +/- fünf Prozent – dasselbe Umfrage-Ergebnis erhalten. Mehr Infos dazu gibt es unter www.surveymonkey.de/mp/sample-size.